

# INHALTSVERZEICHNIS

Bitte das Folgende genau durchlesen! Nur so kommen Sie  
zu einem effektiven und zeitsparenden Üben ..... 5

## RECHTSCHREIBTRAINING – ANLEITUNG ZUM SICHEREN SCHREIBEN

<b>1. Zwei Übungsformen</b> .....	7
Diktat 1 .....	7
Diktat 2 .....	9
Diktat 3 .....	9
<b>2. Die Groß- und Kleinschreibung</b> .....	10
Diktat 4 .....	10
Diktat 5 .....	12
Diktat 6 .....	13
<b>3. Wörter mit gleichen Rechtschreibproblemen</b> .....	14
Diktat 7: Wörter mit <i>mm</i> .....	14
Diktat 8: Wörter mit <i>tz</i> .....	15
Diktat 9: Wörter mit <i>ll</i> .....	15
Diktat 10: <i>Das Dehnungs-h</i> .....	16
Diktat 11: Wörter mit <i>ie</i> .....	16
Diktat 12: Wörter mit <i>ff</i> .....	16
Diktat 13: Wörter mit <i>ck</i> .....	17
Diktat 14: Wörter mit <i>pp</i> .....	17
Diktat 15: Wörter mit <i>ß</i> .....	18
Diktat 16: Wörter mit <i>rr</i> .....	18
<b>4. Sp und st am Silbenanfang</b> .....	19
Diktat 17: Wörter mit <i>sp</i> und <i>st</i> .....	20
Diktat 18: Wörter mit <i>sp</i> und <i>st</i> .....	21
Diktat 19: Wörter mit <i>sp</i> und <i>st</i> .....	21
<b>5. Weitere Wörter mit gleichen Rechtschreibproblemen</b> .....	22
Diktat 20: Wörter mit <i>ee</i> .....	22
Diktat 21: Wörter mit <i>tt</i> .....	22
<b>6. Ableitung <i>ä</i> von <i>a</i> und <i>äu</i> von <i>au</i></b> .....	23
Diktat 22: <i>Ableitung ä von a und äu von au</i> .....	24
Diktat 23: <i>Ableitung ä von a und äu von au</i> .....	25
Diktat 24: <i>Ableitung ä von a und äu von au</i> .....	26
<b>7. Weitere Wörter mit gleichen Rechtschreibproblemen</b> .....	27
Diktat 25: Wörter mit <i>nn</i> .....	27
Diktat 26: Wörter mit <i>pf</i> .....	27
<b>8. Abgeleitetes <i>d</i></b> .....	28
Diktat 27: <i>Abgeleitetes d</i> .....	29
Diktat 28: <i>Abgeleitetes d</i> .....	29
Diktat 29: <i>Abgeleitetes d</i> .....	30
<b>9. Weitere Wörter mit gleichen Rechtschreibproblemen</b> .....	31
Diktat 30: Wörter mit <i>v</i> .....	31
Diktat 31: Wörter mit <i>aa</i> und <i>oo</i> .....	31

<b>10. Abgeleitetes g</b> .....	32
Diktat 32: <i>Abgeleitetes g</i> .....	33
Diktat 33: <i>Abgeleitetes g</i> .....	33
<b>11. Abgeleitetes ig und lich</b> .....	34
Diktat 34: <i>Abgeleitetes ig und lich</i> .....	34
<b>12. Weitere Wörter mit gleichen Rechtschreibproblemen</b> .....	35
Diktat 35: <i>Wörter mit ss</i> .....	35
<b>13. Abgeleitetes b</b> .....	36
Diktat 36: <i>Abgeleitetes b</i> .....	37
Diktat 37: <i>Abgeleitetes b</i> .....	37
Diktat 38: <i>Alle Regeln bisher</i> .....	38
<b>14. Die Vorsilbe ver</b> .....	38
Diktat 39: <i>Die Vorsilbe ver</i> .....	39
Diktat 40: <i>Alle Regeln bisher</i> .....	39

## ANHÄNGE

<b>Anhang 1:</b> Kopiervorlagen für die Rückmeldungen an die Schüler .....	40
<b>Anhang 2:</b> Kopiervorlagen für eine effektive Form des Laufdiktats .....	47
40 Diktate .....	48
<b>Anhang 3:</b> Sinnlose und schädliche Rechtschreibübungen sowie unsinnige und falsche Rechtschreibregeln .....	68
<b>Anhang 4:</b> Wörter zum Einüben der Rechtschreibregeln .....	70
<b>Anhang 5:</b> Weitere Möglichkeiten der Rechtschreibförderung .....	71
<b>Literatur</b> .....	72

VORSCHAU

## **Bitte das Folgende genau durchlesen! Nur so kommen Sie zu einem effektiven und zeitsparenden Üben**

Mit herkömmlichen Diktatübungen wird viel Zeit verschwendet. Denn selbst ganz schwache Rechtschreiber können die weitaus meisten Wörter richtig schreiben. Diese Wörter wieder und wieder zu schreiben kostet Kraft und Zeit, die man besser für gezielteres Üben verwenden sollte.

Bei herkömmlichen Diktatübungen gibt es noch einen weiteren Nachteil: Weil ein Text wieder und wieder diktiert wird, können die Schüler<sup>1</sup> ihn bald auswendig. Er prägt sich ihnen in einer inadäquaten, nicht auf die Rechtschreibung bezogenen Weise wie ein Bild ein. In den unteren Klassen zeigt sich das zum Beispiel, wenn man einen Text leicht umstellt. Angenommen im mehrfach geübten Text heißt es: „Gestern spielten die Kinder auf dem Hof.“ Setzt man nun das Wort „gestern“ an eine andere Stelle im Satz, dann kann es zu folgendem Fehler kommen: „Die Kinder spielten Gestern auf dem Hof.“

Manche Eltern und Lehrer lassen die Kinder auch Texte abschreiben. Dies ist nicht nur wegen der Zeitverschwendung eine ungünstige Übungsart. Wie einschlägige Befunde zeigen, führt das Abschreiben von Wörtern zu geringeren Verbesserungen, als wenn man die Wörter diktiert und die Schüler dabei die Rechtschreibung aus dem Gedächtnis abrufen. Natürlich ist es sinnvoll und notwendig, dass die Schüler Wörter, die sie falsch geschrieben haben, noch einmal richtig aufschreiben. Sie jedoch Wörter, Sätze oder ganze Texte nur abschreiben zu lassen, sollte man vermeiden.

Eine Ausnahme vom einfachen Abschreiben bieten Lauf-, Stationen- und Dosendiktate. Bei diesen Übungsformen wird die Schreibweise von Wörtern für einen gewissen Zeitraum im Arbeitsspeicher des Gedächtnisses verfügbar gehalten. Aus der psychologischen Forschung

weiß man, dass Informationen umso eher in das Langzeitgedächtnis überführt werden, je länger sie im Arbeitsspeicher präsent gehalten werden. Aber auch bei dieser Diktatform ist es nicht günstig, ganze Texte mehrfach abschreiben zu lassen. Vielmehr sollte man ein solches Diktat nur einmal durchführen.

Besser, als ganze Diktate mehrfach zu diktieren oder per Lauf-, Stationen- oder Dosendiktate wiederholt abschreiben zu lassen, ist es, rechtschreibschwierige Wörter einzeln einzuüben. Gelegentlich wird die Befürchtung geäußert, dass das Einüben einzelner Wörter lediglich dazu führt, dass Verbesserungen nur dann auftreten, wenn die Wörter auch wieder einzeln aufgeschrieben werden. Kommen sie dann im Zusammenhang mit einem Diktat vor, so würden sie wieder falsch geschrieben. Diese Annahme wird durch einschlägige wissenschaftliche Befunde jedoch widerlegt.<sup>2</sup>

Im Folgenden werden die effektiven und zeitsparenden Übungsmöglichkeiten nach und nach eingeführt. Zu jeder neu eingeführten Übungsart gibt es Diktate. Wenn sie durchlaufen sind, folgt die nächste Übungsart usw. Es ist nicht notwendig, die hier aufgeführten Diktate zu verwenden. Die Übungsprinzipien können ohne Probleme auch auf Texte aus dem Sprachbuch oder dem Sachkundeunterricht übertragen werden.

Die Diktattexte werden hier zwar nicht wieder und wieder diktiert, wohl aber in gewissen Abständen. In diesem Sinn wird zu Anfang einer Übungsphase jeweils der ganze Text diktiert. Damit werden zwei Ziele erreicht: Zum einen wird dadurch die Ausgangsleistung der Schüler bei einem jeweiligen Diktat ermittelt. Zum anderen dient es dazu, die falsch geschriebenen Wörter zu erheben.

1 Aufgrund der besseren Lesbarkeit ist in diesem Buch mit Schüler auch immer Schülerin gemeint, ebenso verhält es sich mit Lehrer und Lehrerin etc.

2 vgl. Tacke, G. (2011). Ein umfassendes Konzept zur schulischen und häuslichen Lese- Rechtschreibförderung von Klasse 1 bis in die Sekundarstufe (S. 135-164). In: G. Schulte-Körne (Hrsg.), Legasthenie und Dyskalkulie: Stärken erkennen – Stärken fördern. Bielefeld: Winkler.

## 1. Zwei Übungsformen

Mit den ersten drei Diktaten werden zwei Übungsformen eingeführt: eine effektive Form des Laufdiktats und das Einüben einzelner rechtschreibschwieriger Wörter. Die Übungsformen werden in kleinen Schritten eingeführt, damit die Schüler nicht überfordert werden.

- Der Lehrer liest das Diktat vor.
- Der Lehrer diktiert das Diktat.
- Wenn der Lehrer differenzieren möchte, kann er folgendermaßen vorgehen: Für die rechtschreibschwachen Schüler entfällt das Ende des Textes. Je nach Satzlänge entfallen der letzte Satz oder die letzten zwei oder drei Sätze. Um dieses Vorgehen während des Diktierens deutlich zu machen, schreibt der Lehrer nach dem letzten, für die schwachen Schüler vorgesehenen Satz das Zeichen / an die Tafel. Dadurch wird den betroffenen Schülern in der Diktatsituation Leistungsdruck genommen. Damit die Schüler während der letzten Sätze den Unterricht nicht stören, schreiben sie bis zum Ende des Textes mit. Die letzten Sätze gehen aber nicht in die Bewertung des Diktats ein. Sehr schwache Schüler können sich auch darauf beschränken, von den letzten Sätzen nur jeweils so viele Wörter aufzuschreiben wie sie können.

### Diktat 1

#### Rehe

Franka sitzt neben ihrer großen Schwester Luisa im Auto. Die beiden Mädchen fahren an einem Wald vorbei. Plötzlich stoppt Luisa den Wagen. Sie zeigt auf ein paar Rehe, die in der Ferne auf einem Acker stehen. Die Tiere rühren sich nicht von der Stelle. Sie haben das Auto nicht bemerkt. Die beiden Mädchen steigen aus. Sie gehen langsam auf die Rehe zu. Denn sie möchten die Tiere aus der Nähe betrachten. Immer wieder bleiben die Mädchen stehen, um die Rehe nicht zu verscheuchen. Bald sind sie nur noch ein kurzes Stück von ihnen entfernt. Doch jetzt springen die scheuen Tiere, so schnell sie können, in den Wald.

108 Wörter

- Der Lehrer korrigiert die Aufschriebe der Schüler. Er vergibt für das (ungeübte) Diktat Noten, die den Schülern rückgemeldet werden (siehe Anhang 1).

-----

- Beim nächsten Übungstermin führen die Schüler mit dem Text ein Laufdiktat durch. Die Texte für die Laufdiktate finden sich mit einer Anleitung in Anhang 2.
- Der Lehrer fertigt eine Liste mit Übungswörtern an. In die Liste gehen folgende Wörter ein: 1. die unterstrichenen Wörter aus dem Laufdiktat, 2. die falsch geschriebenen Wörter aus dem ersten Diktieren des Textes, sofern sie im Laufdiktat nicht unterstrichen sind, und 3. die Wörter, die die Schüler im Laufdiktat selber unterstrichen haben. Die Wörter werden so notiert, wie sie im Diktat vorkommen. Wenn im Diktat z. B. das Wort „schiebt“ falsch geschrieben worden ist, so wird „schiebt“ notiert und nicht etwa „schieben“. Eine Ausnahme davon bilden Wörter, die im Diktat am Satzanfang groß geschrieben sind, die man sonst aber klein schreibt.

→

- Im Hinblick auf die Differenzierung kann der Lehrer bei den Laufdiktaten in einer ähnlichen Weise vorgehen wie beim Diktieren (siehe Anhang 2).

-----

- Beim darauf folgenden Übungstermin diktiert der Lehrer den Schülern die Wörter, die auf der Liste der Übungswörter stehen. Dabei geht er folgendermaßen vor: Er sagt ein Wort, dann bildet er einen Satz aus dem Wort und anschließend wiederholt er das Wort (z. B. viel – Er hat viel Zeit. – viel). Die Sätze, die gebildet werden, sollten nicht identisch mit den Sätzen aus dem Diktat sein. Nach Möglichkeit sollten sie sich auch auf ein anderes Thema beziehen.
- Die Schüler schreiben nur das Wort auf, um das es geht.
- Ein Schüler benennt die Rechtschreibschwierigkeit (z. B. „viel“ mit „v“ und „ie“).
- Der Lehrer schreibt das Wort an die Tafel.
- Die Schüler kontrollieren, ob sie das Wort richtig geschrieben haben. Wenn das nicht der Fall ist, schreiben sie das Wort erneut auf.
- Anschließend kommt das nächste Wort dran usw. Natürlich kommt es vor, dass die Schüler einen Teil ihrer Fehler nicht bemerken. Trotzdem sind – wie eine Studie<sup>3</sup> gezeigt hat – Übungen mit Selbstkorrekturen sehr erfolgreich. Es ist nicht notwendig, dass der Lehrer die Aufschriebe selber noch einmal korrigiert.
- Um die von den Schülern übersehenen Fehler möglichst gering zu halten, kann der Lehrer zusätzlich folgendermaßen vorgehen: Nachdem er das Wort an die Tafel geschrieben hat, macht er bei einigen Schülern eine Stichprobe. Wenn er Fehler findet, benennt er die schwierige Stelle und fordert alle Schüler auf, sich diese Stelle noch einmal anzuschauen (z. B. „viel“ mit ‚ie‘, jetzt schaut jeder noch einmal nach“).

-----

- Wenn die Liste der Übungswörter durchgenommen worden ist, wird das Diktieren der einzelnen Wörter einige Zeit (eine Stunde oder einen Tag) später wiederholt. Insgesamt sollten die Wörter drei- bis viermal an verschiedenen Terminen durchgenommen werden.

-----

- Wenn die Wörter mit den schwierigen Stellen eingeübt sind, kann der Lehrer das ganze Diktat erneut diktieren und ein zweites Mal korrigieren und benoten.
- Durch einen Vergleich mit dem ersten Diktieren des gesamten Textes kann der Übungsfortschritt der Schüler festgestellt werden. Die Verringerung der Fehlerzahl beim zweiten Diktieren wird den Schüler rückgemeldet. Wie man dabei vorgehen kann, ist in Anhang 1 beschrieben.
- Beim zweiten Diktat wird man Folgendes feststellen: Die meisten geübten Wörter, aber nicht alle, werden nun richtig geschrieben. Einige Wörter, die beim ersten Diktat richtig geschrieben worden sind, werden von den jeweiligen Schülern nun falsch geschrieben. Das liegt daran, dass die Fehlerkonstanz (bei allen Menschen) nicht bei 100 Prozent liegt. Wenn man z. B. in der Grundschule ein Diktat dreimal diktiert, dann sind nur in ca. 65 Prozent der Fälle die Fehler in allen drei Diktaten identisch. Man kann sich das so vorstellen: Bei vielen Wörtern wissen

→

<sup>3</sup> vgl. Tacke, G. (2011). Ein umfassendes Konzept zur schulischen und häuslichen Lese- Rechtschreibförderung von Klasse 1 bis in die Sekundarstufe (S. 135-164). in: G. Schulte-Körne (Hrsg.), Legasthenie und Dyskalkulie: Stärken erkennen – Stärken fördern. Bochum: Winkler.

## 2. Die Groß- und Kleinschreibung

Die Groß- und Kleinschreibung vorrangig einzuüben, ist ausgesprochen günstig. Denn eine Studie<sup>4</sup> hat gezeigt, dass auf diese Fehlerkategorie mit etwa 25 Prozent der weitaus größte Teil aller Falschreibungen entfällt. Das bedeutet: Verbesserungen in der Groß- und Kleinschreibung wirken sich besonders stark auf die Verminderung der Gesamtfehlerzahl aus. Hinzu kommt, dass geeignete Übungen zur Groß- und Kleinschreibung relativ rasch zu Erfolgen führen können – natürlich erst nach einer intensiven Übungsphase.

Die Groß- und Kleinschreibung kann nur mithilfe einer einschlägigen Regel eingeübt werden. Bei Rechtschreibregeln besteht generell ein großes Problem darin, dass die Schüler sie oft nicht anwenden, auch dann nicht, wenn sie sie kennen. Dem kann mit der im Folgenden dargestellten Übung entgegengewirkt werden. Die Übung wird **nach dem ersten Diktieren des ganzen Textes mündlich zu Beginn des nächsten Übungstermins** durchgeführt. Das mündliche Üben hat zwei Vorteile: Zum einen entfällt aufwendige Schreibearbeit, die viel Zeit kostet. Zum anderen können sich die Schüler dann ganz auf die Anwendung der Regel konzentrieren.

### Das Diktat und die Übungen werden nunmehr folgendermaßen durchgeführt:

- Der Lehrer liest das Diktat vor.
- Der Lehrer diktiert das Diktat. Dabei ignoriert er zunächst die in den Klammern stehenden Regelanwendungen für die Groß- und Kleinschreibung. Die Regelanwendungen sind für die mündliche Übung beim nächsten Termin vorgesehen.

### Diktat 4

#### In einer Bastelstunde (Die Bastelstunde, Namenwort, groß.)

Eine Bastelstunde (Die Bastelstunde, Namenwort, groß.) macht den Kindern (Die Kinder, Namenwort, groß.) viel Spaß (Der Spaß, Namenwort, groß.). Heute wollen Laura (Laura, Name, groß.) und Fabian (Fabian, Name, groß.) Knete (Die Knete, Namenwort, groß.) herstellen. Sie nehmen etwas Mehl (Das Mehl, Namenwort, groß.) und geben es in eine Schüssel (Die Schüssel, Namenwort, groß.). Über das Mehl (Das Mehl, Namenwort, groß.) schütten sie ein wenig warmes Wasser (Das Wasser, Namenwort, groß.). Dann kommen noch ein bisschen Öl (Das Öl, Namenwort, groß.) und etwas Salz (Das Salz, Namenwort, groß.) dazu. Danach wird alles vermischt und geknetet. Schließlich verteilen Fabian (Fabian, Name, groß.) und Laura (Laura, Name, groß.) die Knete (Die Knete, Namenwort, groß.) auf verschiedene Teller (Die Teller, Namenwort, groß.). Auf jeden Teller (Der Teller, Namenwort, groß.) kommt eine andere Farbe (Die Farbe, Namenwort, groß.) für Ostereier (Die Ostereier, Namenwort, groß.). Die Farben (Die Farben, Namenwort, groß.) werden in den Teig (Der Teig, Namenwort, groß.) hineingeknetet. Zum Schluss (Der Schluss, Namenwort, groß.) haben Fabian (Fabian, Name, groß.) und Laura (Laura, Name, groß.) Knete (Die Knete, Namenwort, groß.) in verschiedenen Farben (Die Farben, Namenwort, groß.). Jetzt basteln sie eine lustige Figur (Die Figur, Namenwort, groß.) aus roter, blauer und gelber Knete (Die Knete, Namenwort, groß.). Der Rest (Der Rest, Namenwort, groß.) der Knete (Die Knete, Namenwort, groß.) kann in einem Kühlschrank (Der Kühlschrank, Namenwort, groß.) aufbewahrt werden.

110 Wörter

<sup>4</sup> Menzel, Wolfgang (1985). Rechtschreibunterricht. Praxis und Theorie. Seelze

- Beim nächsten Übungstermin wird den Schülern folgende Regel zum Erkennen der Namenwörter vermittelt (Im vorliegenden Text ist immer von Namenwörtern die Rede. Selbstverständlich sollte man die Bezeichnung verwenden, die den Schülern geläufig ist.): Wenn man „der, die“ oder „das“ vor ein Wort setzen kann, ist es ein Namenwort. Namenwörter werden groß geschrieben.<sup>5</sup>
- Danach beginnt die mündliche Übung: Der Lehrer liest den ersten Teil des ersten Satzes vor. Beispiel: *Eine Bastelstunde macht ...*
- Ein Schüler wiederholt jedes Wort. Dabei legt er nach jedem Wort eine kurze Pause ein, in der er überlegt, ob die Regel angewandt werden muss.

Wenn er an ein Namenwort kommt, wendet er die Regel an.

Beispiel:

Der Lehrer liest vor:

„Eine Bastelstunde macht“

Der Schüler, der drankommt, sagt:

„Eine ... Bastelstunde ...die Bastelstunde, Namenwort, groß ... macht.“

Anschließend liest der Lehrer den nächsten Satzabschnitt vor:

„den Kindern viel Spaß.“

Der nächste Schüler, der drankommt, sagt:

„den ... Kindern, die Kinder, Namenwort, groß ... viel ... Spaß, der Spaß, Namenwort, groß“

Danach liest der Lehrer den nächsten Satzabschnitt vor:

„Heute wollen Laura...“

Wieder kommt ein anderer Schüler dran. Er sagt:

„Heute ... wollen ... Laura, Name, groß.“

Anschließend kommt der nächste Satz dran usw.

- Wenn – wie im obigen Satz – ein Name vorkommt, gehen die Schüler wie oben dargestellt vor, d. h. sie sagen: „Name, groß.“
- Wenn die Schüler noch sehr viele Namenwörter übersehen, kann die mündliche Übung zur Groß- und Kleinschreibung mit demselben Diktat auch mehrfach wiederholt werden. Oder es werden nur diejenigen Sätze wiederholt, in denen schwer zu erkennende Namenwörter vorkommen.
- Direkt nach der mündlichen Übung folgt in derselben Stunde das Laufdiktat. Dabei werden die Schüler angewiesen, die Regel zum Erkennen der Namenwörter still für sich anzuwenden. Die Rechtschreibregel wird dabei *nicht* abgefragt.

-----

- Beim nächsten Übungstermin werden im Wörterdiktat die rechtschreibschwierigen Wörter einzeln diktiert. Wenn dabei ein Namenwort vorkommt, sagt ein Schüler die Regel laut, nachdem alle Schüler das Wort aufgeschrieben und die Regel still für sich angewandt haben.

-----



<sup>5</sup> Eine systematisches Übungsprogramm zur Groß- und Kleinschreibung findet sich in: Tacke, G. (2011). Das 10-Minuten-Recht-schreibtraining. Auer Verlag, 7. Auflage. (Siehe auch Anhang 5)

### 3. Wörter mit gleichen Rechtschreibproblemen

Wenn in der Schule ein spezifisches Rechtschreibproblem eingeführt wird, kann man die Schüler mit Beispielwörtern bekannt machen. Wird z. B. die Konsonantenverdopplung mit *mm* eingeführt, können folgende Beispielwörter verwendet werden: *schlimm*, *Schwamm*, *brummen*. In vielen üblichen Diktatübungen enthalten die Texte jeweils eine große Zahl von Wörtern, die das Rechtschreibproblem aufweisen, um das es geht. Das ist aber ein ungünstiger Weg. Er kann nämlich dazu führen, dass die Schüler die betreffende Schreibweise dann auch in Wörter einfügen, die gar nicht so geschrieben werden. Wird beispielsweise das Dehnungs-h eingeführt, kommt es leicht zu einer fälschlichen Verallgemeinerung auf alle möglichen Wörter. Um dieser Gefahr entgegenzuwirken, sind in den kommenden Diktaten jeweils nur drei oder vier Wörter mit einem bestimmten Rechtschreibproblem eingearbeitet.

Falls die Rechtschreibkategorien bereits in der vorausgegangenen Klasse eingeführt worden sind, kann man die kommenden Diktate auch durchführen, ohne in besonderer Weise auf die einschlägigen Wörter einzugehen. In diesem Fall entfällt die folgende Anleitung, die vor dem Laufdiktat gegeben wird.

- Der Lehrer sagt, dass man bei manchen Wörtern auf eine besonderen Schreibweise achten muss (z. B. Wörter mit *mm*). Er schreibt die drei oder vier Wörter, um die es geht, an die Tafel. Die Schüler schreiben die Wörter ab. Anschließend werden die Wörter von der Tafel wieder abgewischt und die Schüler legen die abgeschriebenen Wörter weg.
- In der Folge wird geübt wie bisher. Die drei oder vier Wörter mit dem eingeführten Rechtschreibproblem werden auf jeden Fall in die Liste der Übungswörter aufgenommen.

Bei den folgenden Diktaten wird jeweils ein Rechtschreibproblem eingeführt. Aber auch wenn man die Rechtschreibprobleme (z. B. *mm*, *tz*) nach und nach einführen möchte, ist es nicht unbedingt nötig, alle Diktate durchzunehmen. Wie man vorgehen kann, wenn man das eine oder andere Diktat auslässt, steht im Text vor Diktat 8.

#### Diktat 7

Wörter mit *mm*: *schlimm*, *Schwamm*, *brummen*

**Ein Fehler** (Der Fehler, Namenwort, groß.)

Heute geht es in der Schule (Die Schule, Namenwort, groß.) um die Rechtschreibung (Die Rechtschreibung, Namenwort, groß.). Die Schüler (Die Schüler, Namenwort, groß.) sollen ein langes Wort (Das Wort, Namenwort, groß.) in ihr Heft (Das Heft, Namenwort, groß.) schreiben. Emil (Emil, Name, groß.) brummt ärgerlich vor sich hin. Er weiß nicht, wie das Wort (Das Wort, Namenwort, groß.) geschrieben wird. Deswegen schaut er hinüber zu seinem Nachbarn (Der Nachbar, Namenwort, groß.) Jakob (Jakob, Name, groß.). Doch Jakob (Jakob, Name, groß.) zuckt mit den Schultern (Die Schultern, Namenwort, groß.). Emil (Emil, Name, groß.) denkt nach. Schließlich schreibt er das Wort (Das Wort, Namenwort, groß.) auf. Nun soll Emil (Emil, Name, groß.) das Wort (Das Wort, Namenwort, groß.) an die Tafel (Die Tafel, Namenwort, groß.) schreiben. Er nimmt ein Stück (Das Stück, Namenwort, groß.) Kreide (Die Kreide, Namenwort, groß.) und beginnt zu schreiben. Die ersten Buchstaben (Die Buchstaben, Namenwort, groß.) sind richtig. Doch dann macht er einen Fehler (Der Fehler, Namenwort, groß.). Der Fehler (Der Fehler, Namenwort, groß.) ist nicht schlimm. Denn das Wort (Das Wort, Namenwort, groß.) ist sehr schwierig. Trotzdem ärgert sich Emil (Emil, Name, groß.). Mit einem Schwamm (Der Schwamm, Namenwort, groß.) wischt er das Wort (Das Wort, Namenwort, groß.) weg.

110 Wörter

Wenn man ein Diktat auslässt, aber gleichzeitig das spezielle Rechtschreibproblem behandeln möchte, kann man folgendermaßen vorgehen: Man übt die drei oder vier Wörter mit dem eingeführten Rechtschreibproblem zusammen mit einzelnen anderen fehlerträchtigen Wörtern aus dem Diktat. Dabei diktiert man die Wörter einzeln. Folgende Schreibweisen sind unter anderem fehlerträchtig: verdoppelte Konsonanten (z. B. Giraffe, Keller), ck (z. B. lecker), tz (z. B. Mütze), Dehnungsh (z. B. fehlen), verdoppelte Vokale (z. B. leer), ie (z. B. spielen), ä (z. B. schälen), auslautendes b (z. B. gelb), auslautendes d (z. B. rund), auslautendes g (z. B. Zug), v (z. B. viel), ß (z. B. weiß).

Wenn man Diktate auslässt, geht es mit Diktat 17 weiter. Mit diesem und einigen darauf folgenden Texten werden weitere Rechtschreibregeln eingeführt.

## Diktat 8

### Wörter mit **tz**: Mütze, plötzlich, verletzt

#### **Eine Wanderung** (Die Wanderung, Nomenwort, groß.)

David (David, Name, groß.) ist mit seinen Eltern (Die Eltern, Nomenwort, groß.) und seiner Schwester (Die Schwester, Nomenwort, groß.) im Urlaub (Der Urlaub, Nomenwort, groß.). Heute möchte die ganze Familie (Die Familie, Nomenwort, groß.) wandern. Es soll auf einen hohen Berg (Der Berg, Nomenwort, groß.) gehen. Bald sind schon einige Kilometer (Die Kilometer, Nomenwort, groß.) geschafft. Plötzlich fängt es an zu regnen. Zuerst überlegt der Vater (Der Vater, Nomenwort, groß.), ob sie umkehren sollen. Doch dann gehen sie weiter. Zum Glück (Das Glück, Nomenwort, groß.) hört es bald wieder auf zu regnen. Nach zwei Stunden (Die Stunden, Nomenwort, groß.) sind sie oben auf dem Berg (Der Berg, Nomenwort, groß.) angekommen. Von dort haben sie einen herrlichen Ausblick (Der Ausblick, Nomenwort, groß.). Nach einer kurzen Pause (Die Pause, Nomenwort, groß.) machen sie sich wieder auf den Rückweg (Der Rückweg, Nomenwort, groß.). Auf einem steilen Weg (Der Weg, Nomenwort, groß.) wäre David (David, Name, groß.) beinahe einen Abhang (Der Abhang, Nomenwort, groß.) hinuntergefallen. Fast hätte er sich verletzt. Doch er hat nur seine Mütze (Die Mütze, Nomenwort, groß.) verloren.

110 Wörter

## Diktat 9

### Wörter mit **ll**: Fell, überall, Keller

#### **Ein kleines Raubtier** (Das Raubtier, Nomenwort, groß.)

Marder (Die Marder, Nomenwort, groß.) gibt es fast überall auf der Welt (Die Welt, Nomenwort, groß.). Bei uns in Deutschland (Deutschland, Name, groß.) sind vor allem die Steinmarder (Die Steinmarder, Nomenwort, groß.) sehr bekannt. Sie sind ungefähr so groß wie Katzen (Die Katzen, Nomenwort, groß.). Sie sind aber viel schlanker und sie haben kürzere Beine (Die Beine, Nomenwort, groß.). Ihr Fell (Das Fell, Nomenwort, groß.) ist braun. Steinmarder (Die Steinmarder, Nomenwort, groß.) leben oft in der Nähe (Die Nähe, Nomenwort, groß.) von Menschen (Die Menschen, Nomenwort, groß.). Sehr gerne halten sie sich auf Dachböden (Die Dachböden, Nomenwort, groß.) auf. Auch im Keller (Der Keller, Nomenwort, groß.) sind sie manchmal zu finden. Am Tage (Der Tag, Nomenwort, groß.) schlafen sie meistens und in der Nacht (Die Nacht, Nomenwort, groß.) gehen sie auf die Jagd (Die Jagd, Nomenwort, groß.). Oft kriechen sie dabei in den Motorraum (Der Motorraum, Nomenwort, groß.) von Autos (Die Autos, Nomenwort, groß.) und zerbeißen Kabel (Die Kabel, Nomenwort, groß.). Darüber ärgern sich natürlich die Besitzer (Die Besitzer, Nomenwort, groß.) der Autos (Die Autos, Nomenwort, groß.). Aber es ist sehr schwierig, etwas gegen die Marder (Die Marder, Nomenwort, groß.) zu unternehmen.

110 Wörter